

50 Pfennig Beförderungsgeld ist ja für ganz kurze Strecken (5 bis 10 km) etwas viel, aber wächst mit der Zeit zu bald eine Minderang getroffen. (Nichtausgelenkte die Bahnart in D-Ordnung I und II) Beförderung für jede Entfernung 2 Pf., später werden bei der Abrechnung nur die für die Beförderung der einen Seite bezogen. In der Praxis wird die Beförderung der beiden Seiten nicht mehr als eine Berechnung, doch wesentlich nicht mehr so viel wie früher der Fahrweg mit Fahrwegen überleben ist und überhaupt mehr Sicherheit für jede Beförderung geben wird. In soziale Hinsicht kommen bei dem 50 Pf. nur die besitzenden Bevölkerungsklassen in Betracht, denn ein Arbeiter, der sich einen halben Pfennig Beförderung zur Arbeit bezahlt, hat nicht mehr als 3 Pf. in der Tasche, das ist ein wenig, und wenn ihn sein Nachbar einmal umsonst überholt, so wird er eher zu Fuß gehen, als die Bahn benutzen. Es ist wichtiger, ein Staat bemerkt die Beförderung als die Unternehmung. Bei einem Vergleich der Tarifabschnitte doch schon mit einem Tarif, haben wir, das heißt, die Tarifabschnitte sind nicht so groß, das heißt, die Tarifabschnitte sind nicht so groß, das heißt, die Tarifabschnitte sind nicht so groß.

Dr. Meier mit einem Artikel über neue Geschichtsschriften ein. Roderich Albert zeichnet die literarische Silhouette Hans Meyers, den wir bei origineller Beilege an der Seite seiner Laugasse abstellen können. Dr. H. Paul (Kiel) gibt das Charakteristikum des modernen Historikers. Der jüngste Jahrgang Julius Wolfers hat in den Aufsätzen der beiden in der Folge genannten Zeitschriften die neuen historischen Werke. In der Folge haben Anton Bettlicheim und Dr. H. Müller Romantisch beigeheuert. Die Aufsätze „Erziehungswissenschaft“ in u. a. m. sind die Gesetze von Thilo Lorenz vertreten, deren Portrait in der Folge folgen dürfte.

Ein neues deutsches Manuskript von Gaillet. Eine wichtige Entdeckung wurde vor Kurzem in der Bibliothek des Königl. Museums in Berlin gemacht. Der Abt von Gaillet, der Mitglied der Bibliothek, entdeckte die Entdeckung in dem 16. Jahrhundert und fand darin die in der Folge der Abhandlung von Gaillet über die Geschichte. Er ist vollständig in der eigenen Handschrift des großen Gelehrten erhalten und am Ende mit dem Namen versehen: „Geschichte in Rom in Rom, 8. Januar 1608.“ Gaillet hat von dem Buch dem Nobilitäten, einem Vetter und Schüler, überlassen. Der Buch hat großes Interesse an dem Fund genommen und gibt das Manuskript an Herrn des Barons in späterer Ausgabe herausgegeben. Die Entdeckung dieser Abhandlung ist nicht weniger als der Inhalt wesentlich von den Aufhängen Gaillets über den betreffenden Gegenstand abweicht, wie man aus anderen Schriften entnehmen kann.

früherer. Die durchsichtliche Gedächtnis des Juges beträgt 50 Pf. in der Stunde, einschließlich der Laugasse.

Der größte Bahnhof der Welt wurde am 30. Dezember in London eingeweiht. Die gesamten Bahnhöfen sind 765 Fuß lang und 132 Fuß breit. Die Bahnhöfe sind in 68 Fuß lang und 132 Fuß breit. Die größte Höhe beträgt 112 Fuß. 82 Millionen Kubikfuß wurden für die Bahnhöfe verwendet. In dem Bahnhof beträgt 15 Meilen, und 782 Tage waren täglich fahren.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 11. Januar. Der Reichstag beschließt, daß der Kaiser die Ämter der Reichspräsidenten u. a. m. empfangen. — Der Kaiser die Ämter der Reichspräsidenten u. a. m. empfangen. — Der Kaiser die Ämter der Reichspräsidenten u. a. m. empfangen.

München, 10. Januar. Die Pfänderbank des Reichs ist bestimmt, daß die Pfänderbank des Reichs ist bestimmt, daß die Pfänderbank des Reichs ist bestimmt.

Wiesbaden, 10. Januar. (Abendblatt der „Wiesbadener Zeitung“) Der Reichstag beschließt, daß die Pfänderbank des Reichs ist bestimmt, daß die Pfänderbank des Reichs ist bestimmt.

Die Morgen-Ausgabe enthält 2 Seilen.

Aus Kunst und Leben.

* Literarisches Echo. Das zweite Quart der neuen Dichtungenschriften „Das literarische Echo“ (Berlin, Fontane, G. & C. 1898) ist erschienen. Es enthält 24 Aufsätze, die von 104 Autoren verfasst sind.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

(Nachdruck verboten.)
Freihandel u. die englische Expansionspolitik.
 Unser Londoner Korrespondent schreibt aus: In den dreizehn Jahren, die seit der Gründung des Cobden-Klub verstrichen sind, hielt England die Freihandelsprinzipien im Sinne der Manchester-Schule allerdings für sich selbst, sowie für den verhältnismäßig unbedeutenden Teil seiner Kolonien, der noch seine Selbstverwaltung besitzt. Inzwischen sind jedoch ganz und gar andere Handelszweige zu einer Theorie zu bekämpfen. Der Cobden-Klub, der sich die ausschließliche Aufgabe stellte, das Ausland zur Beseitigung der Zollschranken zu bewegen, und zu diesem Behufe sich lediglich auf seine Überzeugungs- und Logik verließ, in bezug auf das Ausland als Vorkämpfer der klein-englischen Partei agierte, hat nun endlich entdeckt, dass seine Mühe bisher umsonst war, und nach der neuen Lage der Dinge ganz gewiss keinen Erfolg auf der Basis der ursprünglichen Grundidee zu erwarten hat. Der Ausschuss, an dem Lord Salisbury, der bisher keinen Zoll breit von seiner Überzeugung abwich, dass der Freihandel das Mittel zum Wohlstand, dieses jedoch schon ein Manifest, das eine prinzipielle Umkehr in der auswärtigen Politik, zur Förderung der freihändlerischen Interessen Englands und der übrigen Welt gleichbedeutend. Er will mit den verschiedenen Staaten nicht länger wegen der Schutzrechte streiten, durch die sie in die Handelsländer Braunschweig aller Art verhindern, und überlassen, einseitige Vorteile zu erzielen. Im Falle von Grund und Boden, schenkt, verlangt sie die sie bei der Erwerbung von Kolonialländern die von England im Besitz der Handlungspolitik des „offenen Thores“ befolgen. Unter diesem Vorbehalt hat der Klub nichts dagegen einzuwenden, dass andere Kulturstaaten an der Verwirklichung der Zivilisation in den noch nicht unterworfenen Theilen des Weltalls teilnehmen, indem sie sich daselbst Kolonialbesitz sichern. Was den Rechtspunkt in bezug auf die nicht-englischen Kolonien betrifft, so verzieht er sich Lord an die auswärtigen Regierungen, und in Besonderen Deutschland, Frankreich und Russland, dass er deren Recht anerkennt, im eigenen Lande nach Belieben zu handeln und zu wahlen, während er ihnen die Befugnis abschneidet, in den auswärtigen Ländern, die unter ihrer Oberhoheit kommen und in denen England bereits Handelsinteressen besitzt, Schutzzölle zum Nachtheil des britischen Handels zu erheben. In Verfolg dieses Grundsatzes erachtet er den Klub für geboten, seine bisherige Haltung mit Bezug auf die auswärtige Politik Englands zu ändern. Mit anderen Worten, er befürwortet die Expansionspolitik, nicht etwa um ihrer selbst willen, sondern nur um des Grundes, weil diese allein im Stande sei, die Segnungen des Freihandels zu verbreiten. Das aber Großbritanniens über eine große Kriegepolitik und eine stöbliche Haltung mit Bezug auf die auswärtige Politik Englands zu ändern. Mit anderen Worten, er befürwortet die Expansionspolitik, nicht etwa um ihrer selbst willen, sondern nur um des Grundes, weil diese allein im Stande sei, die Segnungen des Freihandels zu verbreiten.

Interessensphäre bewegte) zu offenbaren, so gibt es dafür zwei Gründe an. Einerseits befolgt England in neuerer Zeit das System, seine Handelsprivilegien durch seine Erhaltung des Handels zu erhalten, durch die den Interessen der Nationen, die andererseits der Zeitpunkt herannahen, wo die Bedingungen besprochen werden sollen, unter denen die Vorschläge des Cobden-Klub das nächste Ziel im Auge hätten, zum Nutzen aller Völker fortzusetzen wären. Der Cobden-Klub will die Welt durch die Gemeinschaft industrieller und kommerzieller Interessen zu vereinigen, unter welchen Umständen ein Beispiel davon, dass die Hebung des Handels und der Industrie dem ganzen Menschengeschlecht zum Vortheil gereicht, wird die Grundlage zu einem Einverständnis sein. Die Gemeinschaft kann aber niemals unter einem Schutzwall stehen. Und wie es einmündig vorkommen, als ob die kommerzielle Ethik und der Kampf um die höchsten Brüche sich im Interesse der Konkurrenz abspiegle, keinen Zweifel daran, auf die sich der Weltfrieden dauernd gründen lässt.

Mancher Schuttschleppers-Verein. Auf Einladung der Verwaltung fand ein Verbandsmeeting der Glatzener obigen Gesellschaft statt, in welcher Beschluss gefasst werden sollte, ob der auf Grund der Kaufmanns der Mannheim-Bank-Gruppe vorgeschlagene Ausgleich zu billigen sei. Etwa drei Viertel der Glatzener waren vertreten oder hatten schriftlich zu dem vorgeschlagenen Vergleich ihre Zustimmung gegeben, unter welchen Umständen ein Beschluss über den Vorschlag gefasst werden konnte. Da nach Mitteilung des Vorsitzenden der Mangel an jeglichem Betriebsmittel zur schleunigen Entscheidung drängt, und bei dieser Sachlage nur die Konkursabklärung übrig bleibt, wurde von einem Glatzener mit Rücksicht darauf, dass bei einem Konkurs die Verluste noch bei weitem größer sein könnten, als wenn man sich an dem vorgeschlagenen Ausgleich zu halten und die Forderungen von 60 auf 50 pCt. anzunehmen sollte, am mittels dieser 10 pCt. die widerwilligen Glatzener betrieblässig zu können. Dem Antrag stimmten nach einigen Zögern sämtliche Glatzener zu; aber die hierdurch gewonnenen Summe reichte nicht aus, die abzuwenden, gestrichelten ausserhalb Mähe zahlenden Glatzener zu befriedigen, und wiederum stand man vor der Frage der Konkursabklärung. Schließlich beschloss man, einen letzten Versuch zu machen und bei den auswärtigen Glatzener mit beabsehnter Drahtantwort anzufragen, ob sie mit 50 pCt. sich begnügen wollen; sonst sei der Konkurs unvermeidlich. (Köln, Volkwort.)

Wegen der Wiederzulassung preussischer Lebensversicherungs-Anstalten in den Vereinigten Staaten haben in den Tagen vor Weihnachten in New-York Verhandlungen stattgefunden, welche von dem Staatsversicherungs-

Superintendenten Pryn, betreffend der Zulassung der Hamburg-Bremer und der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft zum Geschäftsbetrieb im State New-York, geführt wurden. Die amerikanische Versicherungs-Gesellschaft, die Konsession bezogen hatte, wurde als Repräsentant des preussischen Gesellschaften in New-York die Konsession entgegen, obgleich sie alle Vorurtheile der amerikanischen Gesetzten genau befolgt hatten. Es schied nun eine Einigung zum Besten beider Theile vorzunehmen. Die Angelegenheit befindet sich in New-York waren die New-Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaften nicht erschienen. Der Versicherungs-Superintendent Pryn sprach sich dahin aus, dass die Zulassung des preussischen Gesellschaften im Interesse des Publikums liege. Er sei gegen das Repräsentationsgesetz und werde sich für den Widerruf desselben aussprechen. Die Angelegenheit befindet sich in New-York waren die New-Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaften nicht erschienen. Der Versicherungs-Superintendent Pryn sprach sich dahin aus, dass die Zulassung des preussischen Gesellschaften im Interesse des Publikums liege. Er sei gegen das Repräsentationsgesetz und werde sich für den Widerruf desselben aussprechen.

Die Fahrdienstleistungen in Oesterreich nimmt immer größere Bedeutung an. Man schätzt, dass im Jahre 1897 gegen 70,000 Kälber in den Handel gebracht wurden. Das wäre fast das Doppelte der Produktion von 1896 sein. Der Export von Kälbern steigerte sich in der gleichen Zeit um fast 90 pCt., nämlich von 5735 auf 8590. Der Import an Kälbern stieg im gleichen Zeitraum um 37 pCt.

Die Auswanderung über Hamburg erreichte im November 1898 1397 Passagiere, im Dezember 1476 Passagiere. Es ist demnach bis zum Schlusse des Jahres 1898 ein erhebliches Mehr gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen.

Viehsucht. Aus Gross-Guru wird uns berichtet: Wie nicht anders zu erwarten war, wurde der letzte Präliminärmarkt des Gross-Gruener Ferkelmarktes fast ausnahmslos mit ganz vorzüglichem Material besetzt, sodass es kein Leichtes war, die Präliminärkommission war, ihre Aufgabe gerichtet zu werden. Bis hat sich jedoch in jeder Richtung der schweren Aufgabe, die an sie gestellt war, gewachsen gezeigt. Die in unserer Gegend stark betriebene Zucht des rühmlichst bekannten weißlichen Edelschweins hatte ausgezeichnete Resultate zu verzeichnen und wies nach dem besten Leistungen entgegen. Es waren sowohl sehr schöne Wurf-Ferkel angesetzt, als auch eine große Anzahl Zuchtinnen und Eber zum Verkauf stand, und war sowohl Züchtlern als auch Gesellschaften eine sehr schöne Gelegenheit geboten, sich vorzügliches Zuchtmaterial verschaffen zu können. Aufgegeben waren 400 Stück, wovon über 300 Stück verkauft wurden, zu annehmbarer Preisen. Der Versuch der Einrichtung unserer Ferkelmarktes ergab sich nach jeder Richtung und haben wir, dass der am Montag, den 16. d. M., Vermittags 9 Uhr, stattfindende nächste Gross-Gruener Ferkelmarkt seinen Vorgänger nicht nachahmt.

- Goldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Gesellschaft vom 11. Januar, Abends 6 1/2 Uhr. Credit-Actien 225.50, Disconto-Commandite 197.50, Staatsbahn 174.50, Lombarden 240.00, Gotthard-Actien 190.00-191.00, Schweizer Centralbank 144.00-145.00, Sardinien-Banknoten 116.00, Schweizer Unionbank 82.40, Laraburtti-Actien —, Bochumer —, Oelbacher Bergwerke —, Hager —, Italiener 93.40, Dresdener Bank —, Darmst. Bank —, Italien. Meridional —, 3-proc. Portugiesen —, 3-proc. Mexikaner —, Deutsche Bank —, 4-procentige Spanier —, Tendenz: fest. Für Schweizer Bank-Aktien.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 11. Januar 1899.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen, and various foreign exchange rates.

Große Schuh-Auktion

and hiesigem, großem, feinem Geschäft findet Donnerstag, den 12. Januar er., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Auktionsaal

Rheinischer Hof

an jedem Leihgebot gegen baare Zahlung durch den Unterzeichneten hat.

Jean Arnold, Auctionator.

Büreau: Faulbrunnstraße 8.

Bürger-Schützen-Corps.

großer Schützen- resp. Königsball

findet diesmal am Samstag, den 14. Januar er., im Hofsaal statt.

Gesangverein „Postalia“.

Conntag, den 15. Januar 1899, Abends 8 Uhr: 2. Stiftungsfest.

Asthma

sch selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehr unentgeltlich dessen Schrift.

Frauenschutz.

Aerztlich als bequomster, unschädlicher, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten nachweislich verordnet.

Teppiche, Läufer und Gardinen.

Georg Hillesheimer, Gehlenstraße 12. H.

Prima Strickwolle, Strümpfe, Socken, Beinlängen. Anna Mohr, Wellenstrasse 19.

Musverkauf

Geschw. Schmitt, 1. Kirchgasse 1.

MÄNNER.

Ein Doktor und Universitäts-Professor und fünf Bezirke bezeugten...

Sicheres Schn

D. R. G. H. No. 27540 u. No. 27547.

Musföhlen-Grus

Gustav Bickel, Feldeustrasse 5.

Restaurant „Zauberflöte“

Mittagstisch à Mk. 1.20

Soupers à Mk. 1.— von 6 Uhr ab.

Zur Quelle

Neue Brauerei, Mainzer Landstr. 5.

Metzelsuppe

Sür Arafke!

E. Brunn, Weinhandlung

Musföhlengeriß

Wilh. Linnenkohl

Anker-Anthracitkohlen

der Zeche Bonne Espérance Herstal.

Th. Schweissguth, Kohlenhandlung.

Comptoir: Nerostrasse 17.

Dienstag, den 10. Januar,

beginnt in allen Abtheilungen unseres Lagers der diesjährige

Inventur-Ausverkauf

und dauert ohne jede Verlängerung bis

Dienstag, den 31. Januar.

Bei jedem Einkauf bewilligen auf unsere bekannt enorm billigen Preise einen

Extra-Rabatt von

10 Procent.

Zu Netto-Preisen jedoch weit unter Werth werden abgegeben

Reste

von Kleiderstoffen in Wolle, Seide und Waschstoffen, von Leinen- u. Baumwollwaaren jeder Art, sowie den Restbestand unserer Morgenröcke, Matinées, Blousen und Hauskleider.

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

Möbel-Lager

9. Langgasse 9

in neuen und geb. Möbeln.

1 Speisezimmer, Eichen, bestehend in Esstisch, Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühlen, Servirtisch, Bancobrett, 1 grüne u. 2 rothe Blüsch-Garnituren, 1 rothes Blüsch-Gaßel longue, Ottomane, Schlafsofa, Kameltischsofa, Barocksofa, mehrere Sorten Sessel, 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank, 12 geb. Betten mit Haarmatratzen, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Aufbaum und Lannen, Verticowd, Sophatisch, Ausziehtisch, Waschkommoden, Nachttisch, Console, Kommode, Spiegel mit und ohne Trümeur, Blümeur, Kissen, Küchenschränke, Küchentische, Stühle, neue u. gebrauchte Teppiche, 9 massive Aufbaum-Wirtshäufige und 1 antiker Kleiderschrank.

Durch Verpatrif der Ladenmische verkaufe zu sehr billigen Preisen.

Ferd. Müller,

9. Langgasse. Langgasse 9.

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalartig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte für die Hause geliefert

Filial-Lager

des Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heys:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büro: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Visit- und Verlobungskarten,

Gedruckte Karten und Trauer-Anzeigen etc. fertigt geschmackvoll und billig 14842

Lithograph A. Ringel, Marktstraße 8, gegenüber dem Rathstuler.

Visitkarten, Verlobungs- u. Einladungskarten etc. in schönster Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt 14844

Jos. Ulrich, Friedrichstraße 29, nächst der Kirchgasse.

Journal-Beizeirkel.

50 deutsche und 30 ausländische Zeitschriften. Einmaliger Wechsel per Woche. Auswahl der Zeitschriften. Moritz und Hünzel, Zaunstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße. 145

Cotillon-Orden.

Reiche Auswahl bei C. Schellenberg, Goldgasse 4. 154

Knallbonbons

mit Mützen u. scherzhaften Ueberraschungen. Reiche Auswahl von Neuheiten. C. Schellenberg, Goldgasse 4. 15524

Wiener Masken-Leih-Anstalt

Kirchgasse 27 eingetroffen. Empfehle als Specialität Damen- u. Herren-Masken-Costumes, Dominos zu verliehen und zu verkaufen. Modelle filiere am Lager. Atelier zum Anfertigen nach Maass im Hause. Hochachtungsvoll Madame E. Kehak.

Nochäpfel,

dicke Faust, per Hund 10 Pf. Friedrichstraße 47. 353 Laden. Laden.

Rapid-Kaffee-Rösterei im Lohnbetrieb

F. Blank, 7. Kirchgasse 7.

Bestellungen werden ferner entgegengenommen in der Hahnenmehrschänke des Herrn von Goutta dal. 15575

Artikel zur Krankenpflege:

Gummi-Unterlagen in allen billigen Preisen. Binden, Strümpfe, Spritzen, Eisbeutel, Leibbinden, Irrigator, Thermometer, Verbandstoffe, Wärmflaschen, Krückenkapfen, Inhalations-Apparate, Luft- u. Wasserkissen etc. etc. 416

Boosmeyer & Co. Knecht, Hebelstrasse 11 u. Langgasse 112

Musverkauf

wegen Umzug.

Spengler Sauter,

Wesergasse 25. 16331

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntniss, dass ich in dem Hause

Wesergasse 36

in

Installations-Geschäft

errichtet habe. Ich halte mich bei Bedarf zu allen in das Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen und sichere prompte und gewissenhafte Ausföhrung zu.

Hochachtungsvoll

Georg Kühn,

Installateur.

Pariser Gummi-Manufactur,

ämtl. Specialitäten, Catalog gegen 10 Pf. Porto. P 119 Phil. Hümpfer, Frankfurt a. M., Schnurstrasse 52b.

Fortsetzung

unseres diesjährigen großen Inventur-Ausverkaufs bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf nachfolgende Artikel machen wir ganz besonders aufmerksam:

- Ein großer Posten Cattun-Planete, helles Gellier Fabrikat, Meter 38 Pf.
- Ein Posten feiner Bett-Cattune, waschbar, Meter 28 Pf.
- Eatin-Angusta, beste Qualität, in Schürzen u. Beugeln, Meter 22, 38 u. 43 Pf.
- Ein großer Posten 110 Cmt. breiter Möbel-Große, die regulär Mt. 1.40 kosten, zu 95 Pf. pr. Mt.
- Ein großer Posten 80 Cmt. breiter Möbel-Große zu 48 Pf. pr. Meter.
- Stypp-Schürzenstoffe, neue Muster, Meter 55, 57.
- Kleider-Baumwollzeuge, waschbar, Meter 29.
- Uni rosa Baumwoll-Planete Meter 20 Pf.
- Schwere u. roth-w. □ Gaudmacher S.zeuge, 80 Cmt. breit, Meter 48 Pf.

! Enorm billig!

Ein großer Posten feiner Gellier Kleiderstoffe, 110 bis 120 breit, die regulär Mt. 8.— kosten, so lange Vorrath Meter Mt. 1.15.

- Ein großer Posten schwarzer und rothbrauner reinwoll. Gevierts, Meter zu 52; Posten weißer Gevierts, Meter 18;
- Schirting in weiß, grau und schwarz, zu 15 Pf.; waschbare Bett-Cattune zu 27 Pf.; Tischdecken zu 10 Pf.; Servietten zu 25 Pf.; weiße Bett-Zuschentücher, zu 25 Pf. 2.50; Bett-Barchent, Meter 40; Atlas-Barchent, Meter 55; blau Schürzenleinen, Meter 30; Doppel-Druck zu Schürzen, Meter 45; weißen Bett-Damaß, Meter 28; rothen Bett-Damaß, Meter 35; Selour, prachtvoll gefärbt, Meter 35; gutes Linnenfutter, Meter 20 Pf.; fertige gewasene Strohhüte, Stück 1.50; ein Vochen Schlafdecken (Cottens), Stück Mt. 1.20; weiße Plüsch-Polsterdecken, Stück von Mt. 1.20 an; Schürzentücher, Stück 10; Topfkaufer, Stück 8; Waschlappen, Stück 5 Pf.; Kinder-Zuschentücher 3 Pf.; Glasfertücher 10 Pf.

Der Ausverkauf dauert bis

Montag, den 30. Januar, Abends.

Guggenheim & Marx,

14. Marktstraße 14.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 19. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 12. Januar.

47. Jahrgang. 1899.

(48. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Cyrano de Bergerac.

Dichterroman von Jules Verne.

Eingige autorisierte Uebersetzung von Wilhelm Has.

„Ich vertraue auf Ihre Wort. Gleichgültig, da der Vater Joseph Sie von Herrn von Roujac beobachtet sieht, und dann verachtet, Sie mit Beihilfe des Herrn von Blaines, eines Günstlings des Großhändlermeisters Cinq-Mars, entföhren zu lassen, sich ein Fräulein von Lucs bei einem Spaziergange im Walde von Saint-Germain ergreifen, um sie in das Kloster von Port-Saint-Antoine unter die Aufsicht seiner wiedergeliebten Nichte, des Fräulein von Lafayette zu bringen.“

„Wie?“ unterbrach ihn Maniban, der dem Gespräch beiwohnte, dieser Blaines ...“

„War die rechte Hand des Großhändlermeisters?“

„Aber,“ fuhr Cyrano fort, „ich glaube, der Cardinal hätte doch sehr schlecht mit Cinq-Mars?“

„Ja, aber nicht der Vater Joseph, der für seine eigene Rechnung arbeitet. Es besteht ein geheimes Einvernehmen zwischen ihm und dem Großhändlermeister.“

„Wer aber verachtet mich,“ sagte der Gadoogner mißtrauisch, „das Alles, was uns der ehrenwerthe Pörschön erzählt, nicht ein Gewebe von Lügen und Gefährdungen ist, um seinen Hals und dem Stricke zu ziehen, den er schon jehmahl verdient hat?“

„Einfach der Umstand,“ versetzte der Spion des Vater Joseph, „daß der, für den ich arbeite, seinen Monat mehr zu leben hat, und ich mit der Gunft des Cardinals wieder gewinnen möchte. Wenn ich gelogen habe, werden Sie noch immer die Möglichkeit besitzen, mich hängen zu lassen. Mein Leben, mein Interesse bürgen Ihnen die Wahrheit meiner Worte.“

„Das erscheint mir ganz vernünftig, und ich gebe auf Ihren Vorschlag ein. Sie werden im Lager als Kriegsgefangener gelten, und wenn Sie mir die Wahrheit gesagt haben, so wird man Sie bei erster Gelegenheit frei lassen. Im entgegengekehrten Falle wissen Sie, was Ihrer wartet.“

„Ich habe nichts zu fürchten.“

„Das werden wir bald sehen.“

Nach diesen Worten wurde der Gefangene Jolivet anvertraut, und die kleine Truppe erreichte das Lager, wo Leber erkannt war, Herrn von Blaine nicht mehr vorzufinden.

Was Pörschön anbetraf, so wurde er als geführter Gefangener in ein besonderes Zelt gebracht, ein Unteroffizier erhielt die Ordre, Tag und Nacht über ihn zu wachen, während am Gänge des Zeltes zwei Söldwachen aufgestellt wurden.

Am nächsten Morgen theilte Cyrano Herrn von Aubigny mit, daß er seine Nachrichten, die er von seiner Familie erhalten, ihn nöthigen, einen Urlaub zu erbiten, der ihm in lebenswichtigster Weise bewilligt würde, und noch an demselben Tage schlug er in Begleitung des guten Jolivet wieder den Weg nach Paris ein, fest entschlossen, zur Befreiung Dianas das Aufbegehren zu wagen.

Siebentes Kapitel.

Das Kloster der Schwestern von Sainte-Marie bei der Port-Saint-Antoine war, wie man sich erinnern wird, dasselbe, welches Fräulein Lafayette sich als Zufluchtsort gewählt hatte.

Eines Abends, als Diane von Lucs, ihrer Gewohnheit gemäß, sorgenvoll im Walde von Saint-Germain am Ufer jenes Nebenbaches, wo Cyrano sie zum letzten Male am sein Herz gedrückt, spazieren ging, hatten sie drei maskierte Männer unversehens gepackt, ihr Häufchen unter einem dichten Selbentwischung erschick und sie in einen geschlossenen Wagen geschleppt, der erst vor der Thür des Klosters von Sainte-Marie angehalten hatte. Verzückt hatte das junge Mädchen protestirt und erklärt, sie gehöre dem Hofstaat der Königin an und würde sich bei ihr beklagen, die Oberin hatte ihr geantwortet, die Männer, die sie hergebracht, handelten nach einem höheren Befehle, den sie respektiren müßte.

Es wurde ihr ein besonderes Zimmer eingeräumt, dem das auf den Garten hinausgehende vergitterte Fenster das Aussehen eines Gefängnisses verlieh.

Diane wurde benachrichtigt, daß Fräulein von Lafayette in Anbetracht ihrer früheren Beziehungen geneigt wäre, ihre Nothlage mit ihr zu theilen. In der That führte man sie zur Stunde des Frühstückes in ein sehr elegant ausgestattetes Gemach, das bis auf das mit rothem Sammet überzogene Bettputz und ein sehr schönes Krusier aus Ebenholz nichts von einer Klosterzelle an sich hatte.

Fräulein von Lafayette bereitete Diane einen um so liebenswürdigeren Empfang, als sie dem jungen Mädchen gewisse für den Vater Joseph werthvolle Geheimnisse zu entlocken hoffte. Beim Nachtsich führte sie das Gespräch unwillkürlich auf die Vergegnungsgeheimnisse, nachdem auch sie so gekannt, als wolle sie dem jungen Mädchen ihr ganzes Herz ausschütten. So riß Diane auch war, so erkannte sie doch bald, daß ein Punkt Fräulein von Lafayette ganz besonders interessirte: das geheimnißvolle Kind, das schon einmal in ihrem Leben eine so große Rolle gespielt hatte.

Sie nahm sich deshalb vor, auf der Hut zu sein, verhehlte nichts von ihrer Jünelung zu Cyrano, noch von den Versprechungen, die sie ausgetauscht, sagte jedoch nur das, was alle Welt wußte, nämlich daß er im Schlosse von Massy bei ihrer Tante, der Gräfin von Pontallais, Zuflucht gefunden hatte. Dann vertheilte sie sich in geschäftlichem Uebergange mit ungeheuchelter Bewunderung über den Selbentwischung Cyrano.

Fräulein von Lafayette ließ sie sprechen, ohne sie zu unterbrechen, während sie ihren scharfen Blick auf die Augen des jungen Mädchens richtete, doch so groß ihr Scharfsinn auch sein mochte, sie vermochte nicht zu erwidern, ob Fräulein von Lucs mehr wußte, als sie sagen wollte.

Während dieser Zeit galoppirten Cyrano und Jolivet auf dem Wege nach Paris dahin, wo sie am Abend eintrafen, als bereits Alles in der großen Stadt schlief. Sie ritten durch das Faubourg St. Denis ein und wandten sich dann nach dem Faubourg St. Antoine, wo sie mit einiger Mühe in einer ziemlich beschneuten Heerstraße unterlauft fanden.

Bei Tagesanbruch erhob sich Cyrano, weckte Jolivet, der fest schlief, und ging mit ihm auf die Straße.

Er versetzte sich nicht, daß es ein schwieriges Unternehmen war, in das Kloster der Schwestern von Sainte-Marie einzudringen und noch schwieriger, eine dort wohlgehaltene Gefangene zu entföhren.

Er streifte in der Umgegend des Klosters umher, und da nichts den Wapreit so häßlich als die Morgenluft, so trat er mit Jolivet in eine Schänke, von wo aus man die Hauptthür des Klosters bemerken konnte, in dem die Gefangene schwanderte. Wählich vernahm der junge Mann das Todtenglocken, und unwillkürlich schauerte er.

„Wenn es Diane wäre!“ dachte er. Seine Vermuthung war ungetrübt, doch trotzdem konnte er eine dumpfe Lurde nicht unterdrücken, und deshalb rief er, ohne eine direkte Frage an den Wirth zu richten, als derselbe auf sie zurat:

„Sieh da, man läutet das Todtenglocken; es muß irgend Jemand im Kloster gefangen sein, jedenfalls eine Nonne!“

„Nein,“ versetzte der Schänkwirth, sich umwendend, „der Gärtnergehülfe wird heute Morgen begraben. Er war schon lange Zeit krank, und ich sagte ihm immer: ‚Mein Junge, Du triffst zu viel, Du thust Unrecht, das wird Dir eines Tages einen schlechten Streich spielen.‘ Tagtäglich wurde er magerer und gelber; er konnte nichts mehr essen, und um sich aufrecht zu erhalten, trank er noch immer mehr.“

Cyrano hatte nachtheilich die Erzählung des Wirthes angehört. Sein Hirn arbeitete, er hatte bereits einen Plan gefasst und das für und Wider desselben ermogen. Als er sich vom Tische erhob, stand sein Gesicht fest, und als sie einige Schritte auf der Straße gegangen waren, ergriff Cyrano festig den Arm seines Dieners und fragte:

„Versteht Du die Gärtnerarbeit, Jolivet?“

„Ja, Herr?“

„Ja, Du; mit dem Efel dort spreche ich nicht, obwohl er Dir ähnlich sieht.“

„Aber, Herr Savinien, Sie wissen doch, daß auf dem Lande, wo ich geboren bin, jeder die Feldarbeit versteht.“

„So kannst Du also Erde anwerfen, ein Beet herstellen, Gemüse einpflanzen?“

„Oh ja, Herr, das Alles bin ich wohl im Stande.“

„Nun gut, so wirst Du also Gärtner werden.“

„Wie? Sie schicken mich fort?“

„Aber nicht doch, Du Dummkopf; ich lasse Dich nur in einem Blane mitwirken, den ich zur Befreiung Dianas entworfen habe.“

„Das hätten Sie gleich sagen sollen, Herr, Sie wissen doch, daß ich für Fräulein von Lucs ebenso durchs Feuer gehen würde, wie für Sie.“

„Das würde nichts helfen, und was ich von Dir verlange, ist auch viel nützlicher. Höre mich an.“

„Ich höre, Herr!“

„Du wirst dich mit mir zu einem Läßler kommen!“

„Ja, Herr!“

„Dort wirst Du Deine Livree ausziehen und Deine Waffen ablegen, wirst Dir dann ein Beinchen von großer Leinwand laufen, eine Bluse und einen Hut aus gestricheltem Stroh, kurz Alles, was Dir den Aufsehen eines Gärtnerburschen verleiht kann.“

„Ich fange an zu begreifen.“

„Dann werden wir zu einem Großhändler gehen, wo Du Dir eine Sense und ein Gortmesser kaufen wirst; und schließlich wirst Du Dich zu einem Barbier begeben, der Dir den Schnurrbart abschneiden wird.“

„Gut, Herr,“ sagte Jolivet.

„Sodann wirst Du Dein dümmstes Gesicht aufsetzen!“

„Ich werde thun, was ich vermag, Herr.“

„Das wird Dir nicht schwer fallen. Dann wirst Du zum Kloster gehen, dort klingeln; man wird Dir öffnen, und Du wirst mit dem dümmsten, aber besten Gesicht, über welches Du verfügst, fragen, ob man keinen Gärtnergehülfen gebraucht. Spiele vor Allem nicht den Bescheidenen, gib, ohne Dich allzu offen zu rühmen, zu verstehen, daß Du in Deinem Berufe sehr geschickt bist, und suche es möglich zu machen, Dir die Gunft des Obergärtner zu erwerben.“

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Ball-Saison!

Grösste Auswahl in hellen Seidenstoffen zu billigsten Preisen.

Vollständiger Möbel-Ausverkauf.

Um die Ende März mit meinem großen reichhaltigen Lager vollständig geräumt zu haben, verkaufe ich von jetzt ab sämtliche Möbel u. Waarenvorräthe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Am Lager befinden sich noch große Auswahl in compl. Salons, Speise-, Schlaf-, Herren- u. Wohnzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel aller Art. Meine sämtlichen Vorräthe sind, wie allbekannt, nur besten Fabrikat. Der große elegante Laden mit Verköstigung und Magazinräumen, welcher sich für jedes große u. bessere Geschäft der vorzüglichsten Lage halber eignet, ist der April zu vermieten.

Wilh. Schweneck, 40. Taunusstraße 40.

Die beliebtesten

Fastentbrezel

werden von heute an gebaden. Freiburger Methode.

Nach werden einige Träger angenommen.

Bäcker F. Zimmermann, Dörigstraße 40.

Land-Gier!

täglich frisch eintreffend, à 10 Pf., feinste Siebeler à 7, 8 und 9 Pf.

Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

Notiz.

Neben meiner als vorzüglich bekannten Gothaer und Braunschweiger

Cervelat- u. Schlackwurst

führe von nun ab noch eine sehr gute

Gothaer Cervelatwurst,

welche zu Mk. 1.50 per Pfund officire. Bei 10 Pfund Preisermäßigung.

Ich bitte einen Versuch damit zu machen.

E. M. Klein,

1. Kleine Burgstrasse 1.

Telephon 683.

I. Qualität Ochsenfleisch

empfehlht

Louis Behrens jun.,

Ochsen-, Kalbs- u. Schweine-Metzgerel, Telephon No. 67, Langgasse 5.

Prima Hausmacher Wurst

hältlich zu haben Blichstraße 12. Kochkapsel, ladene dicke Waare, pr. Stk. 12 Pf., pr. Stk. 10 Pf. Laden Friedrichstraße 47, Laden. 842

Büchstraße 13, 3 r. Ich bin mitl. Mann u. Schlichter u. a. ...

Bei einer alleinlebenden jungen Witwe Ich bin mitl. ...

Gez. Zimmer, Mansarden, Kammern. Kaiser-Friedrich-Ring 23, Post. ...

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc. Glasbierbierkeller, ...

Arbeitsmarkt

(Der Sonder-Abdruck des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt ...)

Weibliche Personen, die Stellung suchen. Tüchtige Verkäuferin ...

Verkäuferin gesucht. Marie Perrot, ...

Gezucht. Kammerjungfer mit auf Reisen, eine perf. ...

Gezucht. Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen ...

Tüchtiges Mädchen gesucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Suche sofort. Ein in Hand, gut angeleg. ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht. Ein junges laubendes Mädchen ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Gezucht ein braves Mädchen von Lande ...

Eine Wittve, 23 Jahre alt, mit guter Schulbildung ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Verkäuferin mit guten Zeugnissen ...

Ein tüchtiger Sattlergehülfe gesucht. Ph. Ohly, Feldstraße 8.

Ein durchaus tücht. Bademeister und Badefrau, welche dñh. Stelle schon bekleidet haben, werden gesucht.

Auf Otern wird zur Sicherung der Jugend ein tüchtiger Oterngänger gesucht.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann in Otern als Lehrling eintreten.

Ein Lehrling in ein Cigarren-Geschäft sofort oder in Otern gesucht.

Für meine Papierhandlung lade ich zu Otern ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenes Lehrling.

Ein älterer Hausburche gesucht. Große Wylstraße 10, Laden.

Herrschafsdienner, tüchtig u. zuverlässig. Capollgerit deparat. Nur Solace mit prima Kenntnissen werden berücksichtigt.

Ein tüchtiger Arbeiter mit guten Kenntnissen gesucht. Kaserstraße 13, Parterre.

Junger Kaufmann sucht Beschäftigung. Abends nach dem Bureauarbeiten, Christen gef. unter N. 477 an den Tagbl.-Berlag.

Junger cautionfähiger Mann in ungeklärter Stellung. 6 Jahre als Wollschneid und Gezeug in einer eifr. Anlage, sucht andere Stellung.

Kräftiger stadtfundiger verh. Mann. 31 Jahre, tüchtiger, eifrig u. fleißig, mit nur besten Kenntnissen, seit 4 Jahren in größerem Geschäft in Stelle, sucht für 1. Februar oder später dauernde Stelle in Geschäftshaus, als Buchhalter oder, da in kaufmännischer Erfahrung, als Buchhalter in Brauerei.

Ein Herrschafsdienner mit guten Kenntnissen im Seiden- und allen Hausarbeiten tüchtig, sucht gleich Stelle, event. nach Auskündigung. Näheres im Tagbl.-Berlag.

Tüchtiger Hotelbedienter, gut empfohlen, sucht gleich Stelle. Näheres Kaserstraße 55 bei Carl Haub.

Arbeitsnachweis des Schiff. Arbeiter-Vereins: Schwabacherstraße 40 bei Schulmeister Juchs.

Vereins-Nachrichten

Vollharmonie. Abends 8 Uhr: Orchesterprobe. Säcklein-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Sportunterricht, Rhythmus, leichte Turnen der Altersreihe.

Verkehrs-Nachrichten

Electriche Strassenbahn Bahnhöfe - Unter den Eichen. Ab 10 Uhr: Morgens 9 Minuten abends 10 Minuten.

Wetter-Bericht

Table with columns: Wiesbaden, 10. Jan., 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Includes barometer, thermometer, wind direction, and visibility data.

Wetter-Bericht des Wiesbadener Tagblatt

Table with columns: 1899, 1898, 1897, 1896, 1895. Includes data for temperature, wind, and precipitation.

Verkehrs-Nachrichten

Electriche Strassenbahn Bahnhöfe - Unter den Eichen. Ab 10 Uhr: Morgens 9 Minuten abends 10 Minuten.

Omniabus-Linie

Wiesbaden - Kronenbrunn - Sonnenberg. Dinstenmühle. Fahrplan vom 1. September ab.

Dampfer-fahrten

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Neut-Gesellschaft. (General-Agentur der Gesellschaft: F. Kette, Hamburg, Alster 21.)

Red Star Line. (Königlicher Agent in Wiesbaden: Wilhelm Hinkel, Langgasse 20.)

Verkaufsstellen für Johannisweizen des Postamts Wiesbaden (Preiskontrollen, Postanweisungen, Formulare zu Post-Beleg-Drucken, Post-Beleg-Drucken, etc.)

Telegramm-Gebühren

Vorteilhaft, innerhalb Deutschland und Österreich-Ungarn pro Wort 5 Pf. (Wörterbuch 50 Pf.).

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Donnerstag, den 12. Januar. 12. Vorstellung. 23. Vorstellung im Abonnement D.

Residenz-Theater

Donnerstag, den 12. Januar. 140. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig gegen Nachzahlung.

Walhalla-Theater

Freitag, den 13. Januar. Die Sünden der Väter. Schwant in 3 Akten von B. Jacoby und H. Schmidt.